Wenn Sie so viele Leute hören, welche die Vorzüge von Stegmaier's

Goldene Medaille Export

Bier preisen, kommt es Ihnen nicht in den Sinn, daß es einer Probe werth ist?

Scranton Telephone:
Neues, 1533. Bell, 456.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-Bäckerei
No. 343, 345 und 347 Brook Straße
gegenüber der Knopf-Fabrik
Süd Scranton

Ebenso Brod jeder Art

Union Ticket Agentur.

Autorisirte Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Niedrigste Raten von und nach Europa. Geld nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen befördert. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Quotationen. Vollmachten, Kaufbriefe und Pässe besorgt in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu finden.

Union Ticket Agentur,
218 Lackawanna Ave., Scranton.
Neues Phone 303, altes 680-5.

„Hotel Belmont,"
Lackawanna u. Adams Avenues,
in nächster Nähe des Laurel Linie und des Lackawanna Bahnhofes.
Wenzel & Holznagel, Eigenthümer.

Das Hotel wird nach europäischem Plane geleitet. Beste Küche, luftige Zimmer, prompte Bedienung. Die besten hiesigen und importirten Getränke und prima Cigarren. Ebenfalls auch „Fürstenberg-Bräu" aus Baden, Tafelgetränk Sr. Majestät des Deutschen Kaisers.

Wm. F. Kiesel,
Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.
[Etablirt 1859.]
515 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt.
Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.
Geldsendungen nach allen Welttheilen.
Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Deutsche
Schön-Färberei,
327 N. Washington Ave.
Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigenth

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn
In Kraft den 24. Juni 1906.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20, Vorm.; 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.00 Vorm. 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Tobyhanna, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.25u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.10 Mor. und 1.05 Nachm. Für Oswego Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.25 Mor.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.40 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.00 Nachmittags. Binghampton Accomodation, um 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.20 Mor. 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 2.05, 3.20 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15. und 6.25, Mor. 11.55, 6.40 und 11.10 Nachm. Für Binghamton und Zwischenstationen, 9.00 und 10.10 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.20 Mor. und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Wyoming Valley.
(Laurel Linie.)

Zwischen Scranton und Wilkes-Barre.

Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inklusive 12.00 Nachts, in Wilkes-Barre 11 Minuten später ankommend.

Expreßzüge, nur in Pittston anhaltend, verlassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen Sonntags und Feiertagen, von 7.19 Morgens bis 7.19 Abends, und treffen in Wilkes-Barre 30 Minuten später ein.

Oesterer Dienst zwischen Scranton, Nay Aug Park, Luna Park, Petersburg und Dunmore.

Siehe Fahrplan für geschlossene Züge. Trat in Kraft am 8. Juli 1907.

Die gestohlenen Kälber.

Wie ein Metzger dem lustigen Streiche eines Spaßvogels zum Opfer fiel.

Eine humorvolle Geschichte hat sich nach der „Berliner Fleischerzeitung" in der letzten Zeit in einer Wirtschaft bei Slapelholm (Schleswig-Holstein) abgespielt. Wenn auch die Wahrheit des Geschichtchens nicht außer allem Zweifel steht, mag es doch hier nacherzählt werden: Zu dem Wirt kam ein Metzger aus der Nachbarschaft, der ein Kalb kaufen wollte. Man wurde einig, und der Metzger nimmt das Kalb auf den Rücken und zieht heimwärts. In der Wirtschaft saß bei dem Handel ein als Spaßvogel bekannter Mann, der nach dem Weggange des Metzgers eine Wette anbot, daß er dem Metzger das Kalb wegstehle, ehe dieser zu Hause sei. Die Wette kam zustande. Der Mann nahm ein Paar neue Pantoffel mit und schlug einen kürzeren Landweg nach dem nächsten Dorfe ein. Der Metzger keucht inzwischen mit seiner Last den Berg hinan und sieht plötzlich einen neuen Pantoffel auf der Straße liegen; er denkt, ein Pantoffel nützt nichts, und geht weiter. In einer Entfernung von etwa 200 Metern lag wieder ein neuer Pantoffel. Das war schon ein Paar. Der Metzger setzt sein Kalb ab, nimmt den Pantoffel und geht die 200 Meter zurück, um den anderen Pantoffel zu holen. Diesen Augenblick benutzt der Spaßvogel, das Kalb zu nehmen, über den Zaun zu klettern und sich eiligst zu entfernen. Als der Metzger zurückkam, suchte er die ganze Gegend ab, natürlich ohne das Kalb zu finden. Inzwischen kam der Spaßvogel mit dem Kalb in der Wirtschaft an, in der das Tier versteckt wurde. Der Metzger mußte schließlich das Suchen aufgeben und wollte von dem Wirt ein zweites Kalb kaufen. Nachdem der Kauf zustande gekommen war, geht der Metzger wieder weg. Der Spaßvogel macht mit dem Wirt eine neue Wette, auch dieses Kalb zu stehlen. Als der Metzger in die Nähe der Stelle kam, an der er das erste Kalb verloren hatte, glaubte er ein Kalb blöken zu hören. Er setzt das Kalb, das er auf dem Rücken trägt, ab und geht in einen Seitenweg auf eine Tannenschonung zu, doch war von dem Kalb nichts zu sehen. Inzwischen war der Spaßvogel auf die Landstraße gesprungen und war mit dem Kalb rasch nach der Wirtschaft gegangen. Nach einer halben Stunde kam der Metzger dort auch wieder an; er wurde mit einem furchtbaren Hallo empfangen. Im Stall fand er seine beiden Kälber wieder und in der Gaststube wurde ihm der Hergang der Sache erzählt. Das Ende der Episode war eine solenne Kneiperei.

Eine wissenschaftliche Sensation durch einen Uebersetzungsfehler.

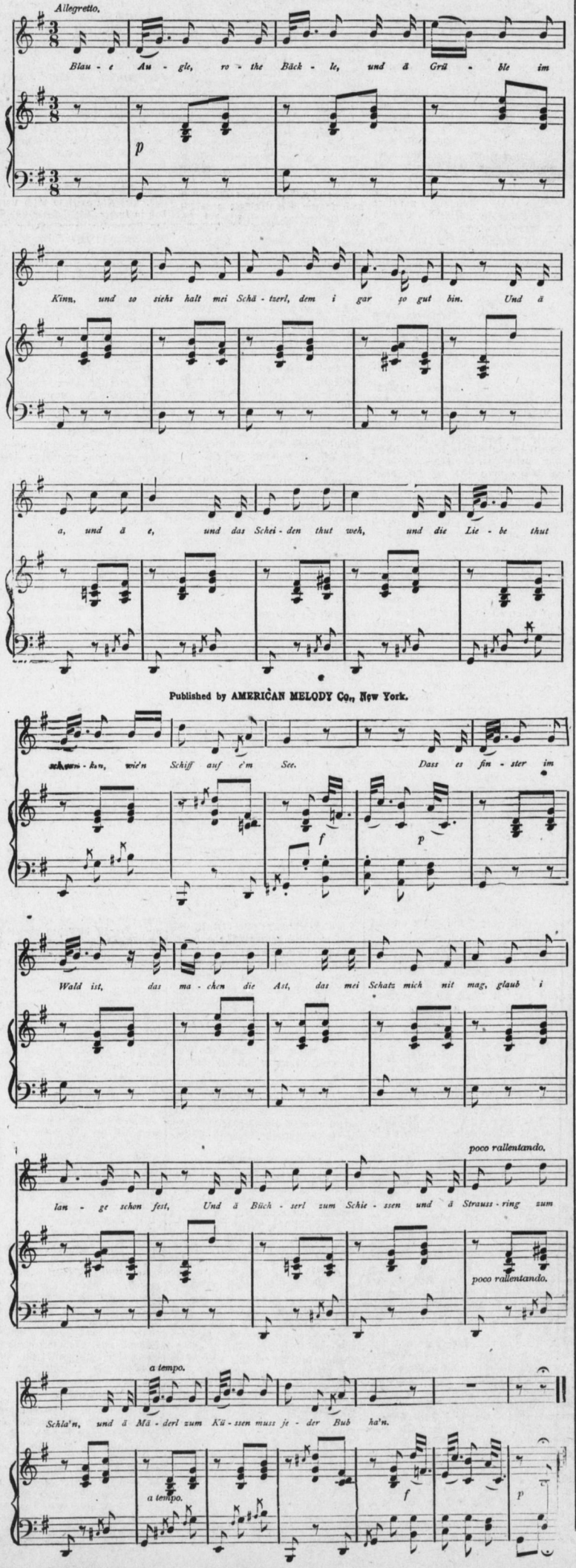
Der Gebrauch der lateinischen Sprache ist auch in den wissenschaftlichen Kreisen so weit zurückgegangen, daß ihre Kenntnis oder gar genügende Beherrschung nur noch bei Altphilologen sicher vorausgesetzt werden kann. Die Zeiten, in denen wenigstens bei den Doktorpromotionen eine Anzahl lateinischer Brocken unerläßlich waren, sind vorüber, und ein merkwürdiger Unglücksfall, der sich jetzt bei der Astronomie zugetragen hat, kann als eine Lehre dienen, die Anwendung der lateinischen Sprache bei der Veröffentlichung wissenschaftlicher Beobachtungen und Tatsachen lieber ganz aus dem Spiel zu lassen. Im Januar erregte die Nachricht, daß der amerikanische Astronom Professor Todd eine Sprengung im Ringsystem des Saturn wahrgenommen habe, nicht geringes Aufsehen auch außerhalb der zunächst beteiligten Fachkreise. Jetzt hat das Athenäum festgestellt, daß diese auffällige Ankündigung wahrscheinlich auf einem Uebersetzungsfehler beruht. Professor Todd hat die Angewohnheit alter Zeiten, in denen die Astronomen ihre Entdeckungen in lateinischen Sätzen niedergelegten, aus irgend einem Grunde beibehalten, und so hatte er auch seine letzte Naturbeobachtung der zuständigen Zentralstelle in lateinischer Sprache mitgeteilt. Während aber ein Kepler und Galilei höchstens absichtlich eine Dunkelheit in den Sinn ihres Lateins brachten, um sich den Vorrang einer Entdeckung zu sichern, ohne ihren Inhalt vorzeitig zu verraten, so haftete dem Latein des amerikanischen Professors der Gegenwart eine unabsichtliche Dunkelheit an. Er hatte für den Fachausdruck „optische Auflösung" eine verfehlte lateinische Uebersetzung gewählt, die zu jenem Irrtum Anlaß gegeben hat. Er wollte eigentlich mitteilen, daß er der optischen Auflösung der Saturnringe auf die Spur gekommen sei, soll heißen: ihrer Zerlegung in die sie zusammensetzenden Einzelheiten. Daraus ist dann bei der Uebertragung aus dem Lateinischen eine Zerreißung der Saturnringe geworden.

Gegen geschwollene Mandeln wird folgendes einfache Mittel empfohlen. Man siede Leinsamen und Eibischwurzeln in Wasser und reibe dies zu einem Brei, streiche es auf ein Tuch und lege es um den Hals. Nach kurzer Zeit wird das Uebel gehoben sein.

BLAUE ÄUGLE

Mit grossem Enfolge von FRANCES DEMAREST gesungen in

MME. TROUBADOUR



Blaue äugle. 2 pp—2 p.

Schnitzel.

Dem Bundessenator Jeff Davis kostete seine Wahl nur $613. Arkansas und Wisconsin haben recht verschiedene Preise.

Der Londoner „Punch" schreibt Suffragetten abgekürzt „Suffs". Nein, aber so was! Und doch klingt die Bezeichnung zutreffend, wenn man das Treiben der Radauschwestern inbetracht zieht.

In Connecticut wird jetzt der „Turkey-Tanz" als Landfriedensbruch betrachtet! Der Tanz muß also doch wohl noch schlimmer als der bayerische Schuhplattler sein, bei dessen Ausführung doch auch das Land bedenklich „wackelt"!

Die Tochter des Tabakstrustmagnaten Duke hat sich mit einem italienischen Fürsten verlobt. Warum nicht mit einem englischen Herzog? Dann wär' sie aus einer geborenen Duke eine „Duchetz" geworden — ein nicht ganz häufiges Naturschauspiel!

Die Bundesbehörden beschlagnahmten in Buffalo 8280 Flaschen Catsup und stellten in deren Inhalt 60,000,000 Bakterien auf den Kubikmillimeter (gleich einem kleinen Tropfen) fest. Unter den Bakterien herrscht augenscheinlich kein Rassenselbstmord.

Eine der Londoner Radauschwestern erklärte im Gericht, sie habe mit dem Fenstereinwerfen eine Pflicht gegen ihre Nachkommenschaft zu erfüllen geglaubt. Das könnte doch wohl nur stimmen, wenn ihre Söhne, Schwiegersöhne oder Enkel Glaser wären.

Eine Washingtoner Dame fand in einer einzigen Auster nicht weniger als vierzehn Perlen; die durch die New Yorker „Saturday Evening Post" bekannt gewordene Firma Perlmutter & Co. möcht' jetzt die glückliche Perlenfinderin als Partnerin gern haben.

In Sterling, Ill., hat Polizeirichter Beevan seine eigene Frau zu $25 Geldstrafe verdonnert — „wegen Mißachtung des Gerichts", weil sie sich in seine richterlichen Geschäfte eingemischt hatte. Das war die Rache für das tägliche „Sadowa" daheim! O selig, o selig, ein Richter zu sein!

Der silberzüngige Redner Tammanys in New York, W. Bourke Cockran, hat am St. Patrickstage in New York prophezeit, daß Irland binnen wenigen Monaten ein eigenes Parlament haben werde. Darob großer Jubel unter den Erinsföhnen! Aber manchmal kommts auch anders —

Unter den Mitgliedern des Münchener Gemeindekollegiums, die dem greisen Prinzregenten Luitpold zum 91. Geburtstage ihre Glückwünsche darbrachten, erschien auch der Sozialdemokrat Witte. Recht so! Gegen diese Art der „Hofgängerei" wird kein vernünftiger Genosse etwas einzuwenden haben.

Na endlich! Eine Frau Dr. Elizabeth Cogswell hat ausgetitelt, daß man besser denken kann, wenn man die Füße auf den Tisch oder Stuhl legt. Also deshalb nennt man neuerdings die Yankees „das Volk der Denker"! Schnell einen Cocktail und auf Frau Dr. Cogswells Wohl getrunken! Prost!

Den Franzosen — soweit sie noch fürs Kaiserreich und dessen „Restaurierung" schwärmen—ist Heil widerfahren! Prinzessin Klementine, Gattin von Prinz Viktor Napoleon, hat ihrem Gatten einen Sohn geboren, der als „jüngster Napoleon" die Hoffnungen der Bonapartisten neu belebt. Aber der Tag der Erfüllung dieser Hoffnung liegt wohl noch in weiter Ferne.

Darin muß man dem New Yorker Korrespondenten der Berliner „Post" recht geben: unsere Wohnungen, Geschäftsplätze und Läden sind meistens überheizt, während in Deutschland Läden, Bureaux und Wohnungen selten warm genug sind. Deshalb verweilen unsere Damen hierzulande auch so gerne bis zum letzten Augenblicke in den Departmentstores u. s. w., wo's gar so mollig warm —

Der Korporationssekretär Smith versichert, daß die Bändigung der Wasserkräfte dem Lande jährlich Kohlen im Werte von $33,000,000 spare. Der Handelsminister Nagel belehrte uns kürzlich, daß unser Land in der Benutzung arbeitsparender Maschinen am weitesten vorgeschritten wäre. Wenn nun doch auch noch jemand käme, der uns sagen könnte, daß unsere Industrie auch mit dem „Sparen" an Menschenleben begänne.

Der deutsche Schatzamtssekretär Wermuth hat resigniert! Auch ihm wurden die bekannten „Wermutstropfen" im Becher der Freude über sein wahrhaftig ohnehin schon schweres Amt auf die Dauer doch allzu bitter. Gegen die Allianz des Zentrums und der konservativen Partei in Sachen Erbschaftssteuer konnte auch dieser geniale, fortschrittlich gesinnte Beamte nicht mit Erfolg ankämpfen! Und zum „Kleber" hatte Wermuth erfreulicherweise kein Talent!

KRAMER BROS.,
feiern ihren 63sten Geburtstag; etablirt in 1849. Größte Ausstellung von
Frühjahrs Anzügen,
welche je in der Stadt gezeigt wurde.
Sie sind freundlichst zum Besuch eingeladen; fraget für ein Andenken.
Kramer Bros.,
325 Lackawanna Avenue.

Etablirt 1857.
C. Luther,
Deutscher
Uhrmacher und Juwelier,
110 N. Washington Avenue.
Ein auserwähltes Lager von feinen Taschenuhren, goldenen und silbernen Schmucksachen, etc., immer an Hand, und die Preise sind mäßig.
Der Reparatur von Taschenuhren spezielle Aufmerksamkeit geschenkt.

O. B. Partridge,
Advokat und Rechtsanwalt,
421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Tabak Sucht. Sie können diese Gewohnheit leicht in 3 Tagen überwinden. Ihre Gesundheit verbessern, Ihr Leben verlängern. Kein Magenleiden mehr, kein lauter Atem, keine Herzschwäche. Bringt männliche Kraft, ruhige Nerven, klare Augen und geistige Stärke zurück. Ob Sie nun Kauen, eine Pfeife, Zigarretten oder Zigarren rauchen, verlangen Sie mein interessantes Buch über Tabak. Ich sein einzelnt in Gold wert. Es wird Ihnen frei eingesandt werden.
E. J. WOODS, 534 Sixth Ave., 267 B, New York, N. Y.

Alt Heidelberg.
Restauration:
A la Carte, Table d'hote
von 12—2 Uhr Nachmittags.
Importirte und hiesige Biere. Feine Liquöre und Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.
Albert Zenke, Eigenth.
206—210 Penn Avenue.

Lohmann's,
323-325 Spruce Straße.
„Club" Frühstück.
Dinner und Kaufmann's Lunch
11.30 bis 2.
A la Carte immer.
Theater Gesellschaften Spezialität.
Musik von bekannten Solisten.
Prompte Bedienung.
G. A. Luckenbach, Eigenthümer.

Hermann Gogolin,
Besitzer des
„Hermann Cafe's,"
318—320 Spruce Straße,
(neben dem Hotel Jermyn.)
Hiesiges Bier stets frisch an Zapf. Feinste Liköre und Cigarren. Jeden Samstag Abend
Hasenpfeffer und Spanferkel.
Kaufmann's Mittagslunch, täglich, 20 Cents.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang,
Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.
Viktor Koch,
SCRANTON HOUSE,
Gegenüber der D., L. & W. Frachtstation,
Lackawanna Avenue, Scranton, Pa

Altes Telephone 356—3; Neues 446.
John A. Schadt,
Allgemeine Versicherung,
318 Center Straße.

W. F. Vaughan,
Grundeigenthum
Gekauft, Verkauft,
Vermiethet.
Office, 421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa
Deutsch gesprochen.